

Erasmus Erfahrungsbericht – Universidad de Granada WS 16/17



Anreise/Transport Am einfachsten gelangt man über den Flughafen in Málaga nach Granada, da Granada selbst nur einen sehr kleinen Flughafen mit wenigen internationalen Flügen aufweist. Vom Flughafen in Málaga aus fährt direkt ein Bus des Unternehmens ALSA (mit zahlreichen weiteren Verbindungen durch ganz Spanien) zur Estación de Autobuses in Granada. Ebenfalls kann man mit dem Linienbus zunächst vom Flughafen in Málaga zur Estación de Autobuses dort fahren und dann einen Bus von ALSA nach Granada nehmen, am besten vorher die Zeiten checken und ggf. schon vorab reservieren (geht ganz einfach über die App oder Website alsa.es).

Sobald man etwas länger in Spanien ist und eine spanische SIM-Karte hat, bietet es sich außerdem an Mitfahrgelegenheiten (blablacar.es oder amovens.com) den Bussen vorzuziehen, da diese oft günstiger und schneller sind und sich außerdem immer nette Gespräche mit den Mitfahrenden ergeben.

In der Stadt Granada selbst habe ich selten öffentliche Verkehrsmittel genutzt, da ich von meiner Wohnung im Zentrum aus alles gut zu Fuß erreichen konnte. Selbst zu meiner Fakultät, die ganz oben auf dem Berg Cartujas lag, bin ich meist zu Fuß gelaufen, da Granada einfach immer einen Spaziergang wert ist. Aber auch das Bussystem ist recht gut ausgebaut und mit um die 1€ pro Fahrt, wenn man sich eine aufladbare Busfahrkarte im Bus holt, ist Busfahren sehr unkompliziert.

Wohnen Zimmer in Granada gibt es reichlich und wie in fast allen Erfahrungsberichten beschrieben, würde auch ich empfehlen die Wohnung erst Vorort zu suchen. Ich habe noch am Abend als ich in Granada angekommen bin über die Internetseiten pisocompartido.com und idealista.com zahlreiche Wohnungsbietende angeschrieben und hatte nach fünf Besichtigungen am nächsten Tage ein super schönes und zentrales Zimmer gefunden. Nehmt

euch aber ruhig einige Tage zur Wohnungssuche Zeit und wohnt zunächst in einem Hostel, was ziemlich günstig in Granada ist und bereits die Möglichkeit bietet neue Leute kennenzulernen.

Die Kaltmiete liegt zwischen 180€-250€. Gerade Zimmer exklusiv für Erasmusstudenten sind oft überteuert, lasst euch davon also nicht abzocken und sucht wie erwähnt lieber einen Tag länger, damit ihr das Geld am Ende für andere Dinge besser ausgeben könnt.

Auch wenn ich es schon in vielen Berichten vorher gelesen hatte, musste ich es doch erst selbst erleben: Wohnungen in Spanien sind verdammt kalt im Winter in Granada. Selbst wenn ihr eine kleine elektronische Heizung habt, kann es gut sein dass ihr friert, da die Wohnungen extrem schlecht isoliert sind. Meine Lösung war es einfach, so viel Zeit wie möglich draußen zu verbringen, da die spanische Sonne zum Teil so stark ist, dass ich Mittags im T-shirt draußen sein kann und nachts noch im Pulli im Bett friere. Es gibt allerdings auch Wohnungen mit Zentralheizung und es ist sicherlich kein Fehler darauf bei der Suche zu achten.

Die Uni Zwar war ich an der *Facultad de Educacion* eingeschrieben obwohl ich in Köln Psychologie studiere, doch stellte das weiter kaum ein Problem dar. Der Vorteil dieser Fakultät ist, dass ihr „nur“ ein Fach an der Fakultät selbst belegen müsst. Die restlichen können also auch an anderen Fakultäten, sofern Plätze vorhanden, belegt werden. Von den Professoren wird außerdem empfohlen sich die ersten zwei Wochen Zeit zu nehmen um sich die Fächer, die man voraussichtlich wählen möchte, zunächst einmal anzuschauen, und die endgültige Fächerwahl erst danach abzugeben. Im Endeffekt habe ich also alle von mir vor Beginn des Semesters auf der Website der Uni ausgewählten Kurse gewechselt und drei der Kurse an der Fakultät für Psychologie gehabt. Jeder Kurs gibt meist 6 ECTS-Punkte, sodass vier Kurse meist genügen. Generell ist das Einschreiben etwas zeitaufwendig, da man immer auf einen Termin im Sekretariat warten muss und alles etwas chaotisch am Anfang erscheint. Sobald man aber eingeschrieben und seine Zugangsdaten hat, verlief die Kommunikation mit den Professoren und das Einsehen der Materialien auf der Universitätsplattform PRADO sehr einfach.

Insgesamt fand ich die Atmosphäre in den Kursen sehr angenehm, da die Vorlesungen von der Anzahl der Studenten eher an große Seminare erinnerten. Dementsprechend gab es wesentlich mehr Diskussionen innerhalb der Vorlesungen, wobei das sicherlich auch vom Professor abhängig ist. In den Seminaren gibt es oft kleine Hausaufgaben, Referate oder sonstige Gruppenaufgaben, sodass während des Semesters oft kleinere Abgaben anstanden. Dafür wurde diese Arbeit aber auch am Ende in die Endnote miteingerechnet, sodass das Examen je nach Fach oft nur 70% oder sogar noch weniger zählte, was meiner Meinung nach den Erasmusstudenten oft von Vorteil war. Auch das Niveau der Kurse variierte stark, je nachdem aus welchem Semester man die Veranstaltungen belegte, z.B. mein Fach an der *Facultad de Educacion*, was „nur“ ein „Optativa“ (d.h. Zusatzkurs) war erschien mehr vom Niveau her sehr einfach.

Generell habe ich mich an der *Facultad de Educacion* sehr gut betreut gefühlt. Es gab zu Beginn eine Veranstaltung nur für unsere Fakultät und sowohl die Erasmus-Koordinatorin als

auch ihre studentischen Hilfskräfte standen immer für Fragen bereit - auch auf Englisch, sollte es am Anfang noch mit dem Spanisch hapern.

Sprache Trotz eines ein paar Jahre zurückliegenden Volkshochschulkurs waren meine Spanischkenntnisse eher dürftig, was ich zu Beginn des Semesters schnell herausstellen musste, da man im alltäglichen Leben mit Englisch eher nicht weit kommt.

Leider wird der Sprachkurs am Centro de Lenguas Modernas nicht mehr vergünstigt für Erasmusstudenten angeboten, sodass er mir mit um die 500€ viel zu überteuert erschien. Ich kenne dennoch viele Studenten, die diesen Spanischkurs belegt haben, da er für die meisten einen Kurs an der Uni ersetzte. Insgesamt waren viele meiner Freunde, die den Kurs belegten zufrieden. Dennoch würde ich raten sich auch nach anderen Alternativen umzuschauen, da es in Granada zahlreiche Sprachschulen gibt.

Ich selbst bin durch eine Freundin, die zeitgleich mit mir in Granada war, auf die Sprachschule SHM (cursosinglesgranada.com) aufmerksam geworden. Im Endeffekt habe ich dort über etwas mehr als drei Monate hinweg jeweils fünf Wochenstunden belegt und konnte immer pro Stunde bezahlen. Ich kann die Sprachschule nur wärmsten empfehlen. Besonders die Lehrerinnen dort sind sehr auf ein persönliches Verhältnis aus, so gingen wir zum Beispiel mehrfach mit ihnen und anderen Schülern Tapas essen. Generell wird im Kurs viel Wichtigkeit auf Kommunikationsfähigkeiten gelegt, wobei auch Grammatik anhand zahlreicher von der Schule bereitgestellter Übungsblätter intensiv durchgenommen wird.

Lebenskosten und Essen Das Leben in Spanien ist insgesamt von den Kosten her im Vergleich zu Deutschland günstiger. Das Beste an Granada ist vor allem, dass zu jedem Getränk in einer Bar Tapas gratis gereicht werden. Dabei variiert die Größe und Qualität von Bar zu Bar. Generell sind Bars rund um den *Plaza de Toros* oft eher auf Studenten ausgelegt, sodass man mit einem kostenlosen Burger oder Sandwich zum Getränk schon satt ist. Doch auch im Stadtzentrum gibt es zahlreiche Tapas-Bars und selbst nach einem Semester, in dem ich unzählige ausprobiert habe, gibt es immer wieder neue zu entdecken. Ein paar meiner Lieblingstapas-Bars sind *Chantarela* (große Portionen und grandiose Qualität, allerdings sehr fleischlastig), *Babel* („Fusion-Kitchen“), *El Ojú* (alles dort ist vegan, selbst das „Carne en Salsa“), *Mesón Rincó de Rodri* (Fisch und Meeresfrüchte) und zu guter Letzt die Bar *Brasilía* (große Tapas, von der Qualität aber dennoch besser als viele andere Studentenbars).

Vor allem abends bietet es sich an ab 21 Uhr (vorher ist in den Bars nichts los) mit Freunden durch die Tapasbars der Stadt zu ziehen und zu jedem *Tinto de Verano* (Rotwein mit Limonade) oder Bier unterschiedlichste Tapas serviert zu bekommen.

Falls ihr es doch mal über euer Herz bringen solltet etwas für euer Essen zu bezahlen, geht zum Frühstück/Brunch an einem sonnigen Tag in das Cafe *4 Gatos* im Albaizin, bestellt euch das Sandwich mit „Berenjena y Queso de Cabra“ und probiert den Karottenkuchen. Es gibt kaum ein besseres Frühstück mit Blick auf die Alhambra.

Kultur Kulturell gibt es einiges zu sehen in Granada. Natürlich die Sehenswürdigkeit schlechthin in Spanien: Die Alhambra. Einige Teile der Alhambra kann man kostenlos besichtigen. Für die Hauptattraktionen (Nasridenpaläste und Generalife) benötigt man allerdings Tickets (ca. 15€), welche vor allem in der Hauptsaison bis zu einem Monat vorher ausverkauft sind. Mit ein bisschen Glück gibt es allerdings immer einen Tag vorher am Ticketschalter im *Coral de Cabón* zwischen 14-15 Uhr noch Tickets für den nächsten Tag. Auch kann ich euch sehr empfehlen eine Tour zu buchen (vielleicht wenn die Eltern zu Besuch sind...), da es doch noch einmal wesentlich informativer und interessanter ist, als einfach nur so durch die wunderschöne historische Anlage zu laufen.

Auch bietet Granada einiges an Kirchen und Monasterien, die sehr beeindruckend und pompös sind.

Doch generell hat die Stadt einfach so viel Charakter und Eindrücke zu bieten, dass ich das ganze Semester nicht aus dem Stauen kam. Bahnt euch eure Wege durch das arabische Viertel *Albaizin*, seht die Höhlen von *Sacramonte* und Graffitis im jüdischen Viertel *Realejo*, wandert hinter der Alhambra zum *Silla de Moro* und verlauft euch so oft ihr könnt. Granada wird euch immer wieder überraschen.

Wie überall in Andalusien gibt es auch hier zahlreiche Flamencoshows, oft findet man allerdings nur überteuerte Angebote für Touristen. Ich kann euch daher wärmstens die kleine Kellerbar „J&J“ mitten im Stadtzentrum empfehlen. Jeden Samstag ab 18 Uhr kommen immer andere Flamencotänzer und/oder Sänger und bieten wunderbare Shows, in die sie all ihr Herzblut stecken und das ohne überhaupt Geld zu verlangen.

Nachtleben Granada ist eine Studentenstadt. Dementsprechend gibt es zahlreiche Bars (entlang der Calle *Pedro Antonio*), wobei es sich hier um „richtige“ Bars handelt, d.h. ohne dass man kostenloses Essen bekommt und in denen Musik gespielt wird. Eine witzige Bar mit Getränken in eigenartigen Glasgefäßen ist zum Beispiel *Los Porrones* und ebenfalls sehr beliebt bei allen Studenten: die *Chupiteria69* (Shotbar).

Auch Clubs gibt es zahlreiche, sodass man wenn man möchte jeden Abend unterwegs sein könnte. Generell ist wie alles in Spanien auch das Feiern gehen später als in Deutschland. Ab 2-3 Uhr kann man langsam in einen der Clubs der Stadt, vorher ist eher weniger los. An die Musik (viel Reggeaton) muss man sich erstmal gewöhnen. Generell gibt es zahlreiche „Erasmus“-Clubs, die immer wieder gewisse Angebote für freien Eintritt etc. haben. Sucht ihr eher alternativere Clubs kann ich euch das *Pata Palo* (ähnelt eher einer Bar mit vielen Hippies) und *Boogaclub* empfehlen. Solltet ihr die elektronische Musik und gute DJs aus Köln vermissen, ist das *Industrial Copera* auf jeden Fall einen Besuch wert. Durch die Lage außerhalb der Stadt ist es allerdings nur mit einem Taxi (trotzdem noch sehr günstig in Granada) oder einem Shuttlebus zu erreichen.

Fazit Ich habe mich ziemlich spontan für das Auslandssemester beworben und habe durch Zufall meine zweite Wahl Granada bekommen, bin also mit so gut wie keinen Spanischkenntnissen aufgebrochen und bereue es mit keinem Tag. Die Stadt ist

wunderschön, voller Leben und Charakter und generell Andalusien und die Städte ringsherum auf jeden Fall immer wieder eine Reise wert. Ihr habt gleich die Sierra Nevada um die Ecke, die eine wunderschöne Kulisse bildet, wenn ihr durch Granada spaziert, im Sommer zum Wandern und im Winter zum Skifahren einlädt. Die spanische Mentalität ist wesentlich entspannter als in Deutschland und ihr lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen, was euch viele neue Blickwinkel eröffnet. Ich würde sofort wieder Granada zum Studieren auswählen und kann es euch nur sehr empfehlen.



